



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-17_5

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-17_5

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

Zum Abschluss der Kundgebung singen wir die Internationale

Wacht auf, Verdammte dieser Erde,
 die stets man noch zum Hungern zwingt!
 Das Recht, wie Glut im Kraterherde,
 nun mit Macht zum Durchbruch dringt!
 Reinen Tisch macht mit dem Bedränger,
 Heer der Sklaven, wache auf!
 Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger!
 Alles zu werden, strömt zu Hauf!
 Völker, hört die Signale!
 Auf zum letzten Gefecht!
 Die Internationale erkämpft das Menschenrecht!

Es rettet uns kein höh'eres Wesen,
 kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun.
 Uns aus dem Elend zu erlösen,
 können wir nur selber tun!
 Leeres Wort: Des Armen Recht!
 Leeres Wort: Des Reichen Pflicht!
 Unmündig nennt man uns und Knechte!
 Duldet die Schmach nun länger nicht!
 Völker, hört die Signale!
 Auf zum letzten Gefecht!
 Die Internationale erkämpft das Menschenrecht!

In Stadt und Land Ihr Arbeitsleute,
 wir sind die stärkste der Partei'n.
 Die Müssiggänger schiebt beiseite!
 Diese Welt muss unser sein!
 Unser Blut sei nicht mehr der Raben
 und der nächt'gen Geier Frass!
 Erst wenn wir sie vertrieben haben,
 Dann schein' die Sonn' ohn' Unterlass!
 Völker, hört die Signale!
 Auf zum letzten Gefecht!
 Die Internationale erkämpft das Menschenrecht!

GIBT ES FUER DIE LINKE EIN FREMDARBEITERPROBLEM ?

Ja!

Doch es besteht nicht darin, dass die Fremdarbeiter sich weigern die Sitten und Gebräuche schweizerischer Spiessbürger anzunehmen, sondern darin,

- dass der relative Wohlstand der schweizerischen Bevölkerung zwar nur dank dem massiven Import ausländischer Arbeitskräfte möglich war, die Ausländer jedoch einen zu geringen Anteil an diesem Wohlstand geniessen können.
- dass ein eklatanter Widerspruch besteht zwischen der wirtschaftlichen Bedeutung der Fremdarbeiter und ihrer politischen Rechtlosigkeit und sozialen Diskriminierung.
- dass Industrie und Gewerbe die Ausländer wohl als Produzenten und Konsumenten schätzen, ihre politische und damit auch menschliche Emanzipation jedoch mit allen Kräften zu verhindern suchen.
- dass der Status der Fremdarbeiter somit in mancher Hinsicht mit demjenigen der Negerbevölkerung der USA vergleichbar ist.
- dass die schweizerische Arbeitgeberschaft sich nicht damit begnügt die Fremdarbeiter hier politisch rechtlos zu halten, sondern versucht, die Ausübung der legalen politischen Rechte in ihren Heimatländern zu behindern. So erhalten die italienischen Arbeiter der Firmen Escher-Wyss, BBC, MFO und Sulzer nicht genügend unbezahlten Urlaub, um sich an den italienischen Wahlen beteiligen zu können. Dies zur Freude der italienischen Kapitalisten.

Das Fremdarbeiterproblem kann nur gelöst werden, wenn wir der Solidarität der Kapitalisten des In- und Auslandes eine Solidarität der demokratischen Kräfte der Schweiz mit den Fremdarbeitern entgegensetzen.

Wir fordern alle ausländischen Arbeiter auf, die wenigen, ihnen zur Verfügung stehenden Rechte zu nutzen und in aktiver Selbsthilfe neue Rechte zu fordern. Gleichzeitig versichern wir sie unserer tätigen Mithilfe, wo immer sie diese Hilfe gebrauchen können.

Fortschrittliche Studentenschaft Zürich
Junge Sektion der Pda Zürich
Eine Gruppe ausländischer Arbeiter